

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, dass wir in den vergangenen Wochen doch große Schritte in Richtung auf eine Lockerung der zu Beginn der Pandemie ergriffenen Maßnahmen unternehmen konnten. Lassen Sie uns bitte gemeinsam alles dafür tun, dass wir diesen Weg weiter beschreiten können!

Mein Ziel ist es, im Wintersemester soviel **Präsenzlehre** wie eben möglich an der Universität Potsdam anbieten zu können. Niemand kann absehen, wie die Lage ab dem 2. November aussieht; dennoch haben wir uns wie viele andere Hochschulen für dieses Vorgehen entschieden, um dem Geist der universitären Lehre gerecht werden zu können: der unvermittelte Diskurs untereinander. Mit Freude habe ich daher aus den Fakultäten vernommen, dass – eine positive Entwicklung des Infektionsgeschehens vorausgesetzt – im Schnitt ein Viertel der Lehrveranstaltungen in Präsenz geplant ist. Dies erfordert von uns allen viel Disziplin. Denn das Einhalten der Abstands- und Hygieneregeln ist eine notwendige Voraussetzung für das Gelingen.

Selbstverständlich muss ein Großteil der **Lehre wieder in digitalen Formaten** stattfinden. Mein Eindruck ist, dass wir hierfür inzwischen noch besser aufgestellt sind als im Sommersemester: Die Technik und auch der Support konnten signifikant aufgestockt werden. Auch sind wir alle nun geübter. Dennoch weiß ich – und die Umfragen [PotsBiltz sowie Feedback.UP](#) haben es auch bestätigt –, dass die nicht-präsente Form der Lehre für alle, Studierende wie Lehrende, weiterhin eine große Anstrengung bleibt. Aus den Ergebnissen der zitierten Umfragen sollten wir zudem mitnehmen, dass Ideen zum Einsatz kommen sollten, die einen wenn auch medial vermittelten dennoch direkten Austausch der Studierenden untereinander und mit den Lehrenden ermöglichen. Nicht nur, aber insbesondere im Hinblick auf die vielen Studienanfänger*innen, die wir im Wintersemester begrüßen dürfen, sollte uns diese Herausforderung wichtig sein. Viele von ihnen kommen aus einem Abiturjahr, das abrupt geendet hat. Sie müssen wir an der Universität Potsdam so empfangen, dass Ihnen die sehr gute Atmosphäre, die bei uns herrscht, auch in einem weiteren von der Pandemie geprägten Semester nahegebracht werden kann.

Ich danke Ihnen daher schon jetzt für die Zeit, die Sie in die Vorbereitung und dann in die Umsetzung investieren. Die Wertschätzung kann nicht groß genug sein. Ich habe von vielen Initiativen gehört, die sich seit März ergeben haben. Sie alle widmen sich bereichsspezifischen Problem und tragen zu Lösungen bei. Dies reicht von dem self-made-Bau von Spendern für Desinfektionsmittel über die Zweckentfremdung von Schreib.UP, um Daten-schonend im Infektionsfall Teilnahmelisten generieren zu können, bis hin zu den verschiedensten Formen digitaler Angebote aus Lehre, Support, Einführungs- und Vorstellungsveranstaltungen. Allein schon ein kleiner Blick in [Media.UP](#) gibt einen sehr guten Eindruck von den vielfältigen Aktivitäten.

Die Bibliothek hat an allen Standorten von 9-17 Uhr geöffnet. Aktuelles erfahren Sie unter: <https://www.ub.uni-potsdam.de/de/benutzung/bibliotheksbenutzung-aktuell>. Zudem wurde ein Anmeldesystem entwickelt, so dass Angehörige der UP die genehmigten Sitzplatzkapazitäten optimal nutzen können.

Freie Seminarräume können auch von Studierenden für die Arbeit in kleinen Lerngruppen über die [Raumvergabe](#) gebucht werden. Selbstverständlich ist das Hygienekonzept zu beachten, was u.a. bedeutet, dass unbedingt die maximale Gruppengröße einzuhalten ist und auch Infektionsketten nachvollziehbar sein müssen. Unterstützen Sie bitte die Intention der Hochschulleitung, diese Möglichkeiten zu nutzen, indem Sie sich an die Richtlinien halten! Gebündelt und mit wichtigen Links unterstellt finden Sie diese auf den Seiten von [BSO](#) unter dem Punkt „Hörsäle“.

Auch die Politik hat ihren Teil zum Gelingen der digitalen Lehre beigetragen. So hat sie mit dem Sofortmaßnahmenprogramm #DigitaleLehreBB der UP die Umsetzung von Maßnahmen im Umfang von gut 1,5 Mio.€ erlaubt. Hierdurch konnte zum einen in online-Literatur und Technik investiert, zum anderen aber auch Studierende eingestellt werden, die in der digitalen Lehre unterstützen. Außerdem ist eine kleine BbgHG-Novelle in Vorbereitung, die für Fäll einer Notlage ermöglicht, durch Rechtsverordnungen darauf reagierende Regelungen zu treffen. Konkret ist damit für das Sommersemester 2020 eine um ein Semester verlängerte individuelle Regelstudienzeit in Aussicht gestellt. Unabhängig davon ist auf den individuellen Studienverlaufsbescheinigungen bereits ausgewiesen, dass es im Sommersemester 2020 Corona-bedingte Beeinträchtigungen im Lehr- und Prüfungsbetrieb gab. Damit hoffen wir Ihnen, liebe Studierende, einen Nachweis für die Zukunft mitgeben zu können.

Die seit dem 5. September gültige SARS-CoV-2-UmgV gilt bis zum 11. Oktober. In der Folge blieben noch drei Wochen, um auf eventuelle weitere Anforderungen zu reagieren, die noch nicht absehbar sind. Wir haben daher bereits im Juli entschieden, einer Planung für das Wintersemester den Vorzug zu geben, die auf aktuell Bekanntem beruht. Zwei Neuerungen haben sich seitdem ergeben, über die ich informieren möchte:

1. Lehrveranstaltungen im Bereich Sport dürfen analog zu der Praxis an Schulen stattfinden (§ 9 Abs. 5 SARS-CoV-2-UmgV).
2. Veranstaltungen im Kontext von Bildungs- sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten, sofern diese „in festen Gruppen“ stattfinden, sind von der Abstandsregel befreit. Dabei sind dauerhaft Masken zu tragen – ausgenommen hiervon sind Lehrende (§ 2 Abs. 1 Nr. 7 i.V.m. Abs. 3 Nr. 6 SARS-CoV-2-UmgV). Wir werden hierauf aber nur bedingt reagieren, da es an der UP i.d.R. keine Kohorten gibt, auf die die genannte Bedingung zutrifft.

Abschließend möchte ich noch dafür sensibilisieren, dass Sie, liebe Studierende, uns **im Falle eines positiven Coronatests** informieren. Schreiben Sie eine kurze Nachricht an dez2@uni-potsdam.de mit der Angabe, in welchen Lehrveranstaltungen, Prüfungen oder Bereichen der UP Sie sich seit der Ansteckung aufgehalten haben. Sie helfen damit, Infektionsketten gar nicht erst ausbrechen zu lassen. Wir können dann unmittelbar reagieren und den Gesundheitsämtern die notwendigen Informationen zeitnah zur Verfügung stellen.

Aktualisierte Informationen zum Umgang im Bereich Lehre und Studium mit der Pandemie erhalten Sie nach wie vor über die FAQ-Seite.

Ich verbleibe in der optimistischen Annahme, dass wir an der UP zunehmend zu einer neuen Normalität gelangen, die uns im Vergleich zu früher bestimmt merklich einschränkt, aber dennoch, wie es im Leitbild Lehre heißt, „Studierende zur forschenden, wissenschaftlichen Arbeit und zum kritischen Umgang mit wissenschaftlicher Information“ befähigt. Und dafür brauchen wir Präsenz.

Herzliche Grüße
Prof. Dr. Andreas Musil
Vizepräsident für Lehre und Studium

--
Prof. Dr. Andreas Musil
Richter am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg im Nebenamt
Universität Potsdam
Vizepräsident für Lehre und Studium
Juristische Fakultät
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungs- und Steuerrecht
August-Bebel-Straße 89
14482 Potsdam
Tel.: 0331/9773233

Fax: 0331/9773700
mail: musil@uni-potsdam.de